

## Grillparzer, Franz: [für Fräulein Therese Uetsch] (1850)

- 1 Schwarz und gelb, wie ich, du selber,
- 2 Fanden wir uns auf der Flucht;
- 3 Schwärzer ich, du etwas gelber,
- 4 Hast du geschimpft und ich geflucht.
  
- 5 Und so, dem Feind zu großem Schaden,
- 6 Bekämpften wir ihn bis aufs Blut;
- 7 Er war in Wien, und wir in Baden:
- 8 Der Abstand stärkte unsern Mut.
  
- 9 Doch nun, besiegt des Krieges Wehe,
- 10 Sind wir von neuem Harm gesucht:
- 11 Das Waffenbündnis unsrer Nähe
- 12 Begibt sich selber in die Flucht.
  
- 13 Du schwörst zu einer andern Fahne,
- 14 Die, heißts, ein Rosenband umflicht;
- 15 Allein das Neue, wie ich ahne,
- 16 Verdrängt bei dir das Alte nicht.
  
- 17 Gelb sind ja Blätter, welche starben,
- 18 Schwarz ist der Tod, der fürchterlich;
- 19 Nimm nur getrost der Liebe Farben,
- 20 Auch weiß und rot ist kaiserlich.

(Textopus: [für Fräulein Therese Uetsch]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44578>)